

Das Magazin des Schweizerischen
Asphaltverbandes «asphaltsuisse»

asphaltsuisse

01
2019

NEWS LETTER

Die diesjährige Mischmeistertagung
war wieder ein voller Erfolg.



VERBAND
INTERN

Neuerungen
innerhalb des
Verbandes



MISCHMEISTER-
TAGUNG UND
FACHTAGUNG

Ein kurzer Rückblick

Die «Schweizerische Mischgut-Industrie» wird «asphaltsuisse»

Die «Asphaltfamilie» ist heute bunt und vielfältig. Auch dies soll der Verband abbilden.

Den Kern des Verbandes bilden die Asphaltproduzenten. Aber künftig, im Status als assoziierte Mitglieder, steht die Verbandsmitgliedschaft auch Labors, Anlagenbauern, Lieferanten, Baumaschinenherstellern und anderen Partnern offen. Die "Asphaltfamilie" ist heute bunt und vielfältig. Auch dies soll der Verband abbilden.

02

UNSERE VISIONEN UND ZIELE

Die «Schweizerische Mischgut-Industrie» wird «asphaltsuisse»

Der Verband versteht sich als Dienstleister für seine Mitglieder.

Mehr als nur ein neuer Name

Der Verband der Mischgut-Industrie hat seinen Namen hin zu "asphaltsuisse" geändert. Der neue Name – in der neuen Wortmarke abgebildet – ist dabei nur ein erster Schritt hin zu einem neuen, zeitgemässen und professionellen Auftritt des Verbandes. Der neue Name sagt kurz, klar und weniger sperrig, wer hinter dem Verband steht.

Die Farben der Wortmarke

Helvetisches Wappenrot gehört zur Identität des Verbandes und seiner Mitglieder. Das Schwarz verbindet den Verbandsnamen auch farblich mit dem Baustoff, um den sich bei asphaltsuisse alles dreht.

Die Aufgaben des Verbandes

Der Verband versteht sich als Dienstleister für seine Mitglieder. Zu diesen Dienstleistungen gehören auf der einen Seite, dass Informationen und Fachwissen, welches für alle Mitglieder relevant ist, vom Verband gesammelt und über geeignete Transportmittel an die Mitglieder zeitnah aufbereitet weitergegeben werden. In dieser Funktion sieht sich der Verband als eine Art Trichter: Er sammelt als primärer Ansprechpartner für Bauherren, Kunden, Anlagebauern und sonstigen Lieferanten gross-

flächig Wissen und Informationen für seine Mitglieder. Von aussen betrachtet ist er der erste Ansprechpartner für alle Themen, welche für seine Mitglieder von Interesse sind.

Beidseitige «Fahrtrichtung»

In dieser Trichterfunktion sieht sich der Verband aber auch in der anderen Fahrtrichtung. Die Mitglieder, unter dem Dach von asphaltsuisse «vereint», können ihre Anliegen und Belange über den Verband gesammelt, hörbar und wirkungsmächtiger vertreten. Die Mitgestaltung der öffentlichen Meinungsbildung- und Debatte über Themen, die für die Mitglieder von asphaltsuisse relevant sind, wird künftig einen grösseren Raum in der Verbandsarbeit einnehmen. Die Aufgabe des Verbandes wird so zeitgemässer interpretiert und umgesetzt.

Die «Asphaltfamilie»

Den Kern des Verbandes bilden auch weiterhin die Asphaltproduzenten. Aber künftig, im Status als assoziierte Mitglieder, steht die Verbandsmitgliedschaft auch Labors, Anlagenbauern, Lieferanten, Baumaschinenherstellern und anderen Partnern offen. Die "Asphaltfamilie" ist heute bunt und vielfältig. Auch dies soll der Verband abbilden.



Christoph Stalder
Geschäftsführer Biturit AG

“Die Änderung der Statuten und die Neuausrichtung des Verbandes haben meine volle Unterstützung. Das schafft die Basis, damit der Verband künftig wirksam nach innen und aussen kommunizieren kann. Als Belaghersteller sind wir immer stärker von Gesetzgebungen betroffen, und es ist wichtig, dass wir unsere Sichtweisen und Erkenntnisse zukünftig noch hörbarer einbringen können. Die Richtung, die der Verband jetzt gehen will, gefällt mir sehr.“



Bernard Schmid
Geschäftsführer Laboroute SA

Acepudatam sequod ut qui delicit illorec ationse ctemolo rerchitia sit, sinctissimus doluptae verum quam voluptatatur rerum hit, tecus, ut qui collorit aut velis sum a con ra dent quistium quis estio volupta testem volum rem ut ipsam ium solessi tioris pre, qui sumquatatur, te sitatus.



Jürg Röhli Direktor Bundesamt für Strassen ASTRA

«Der moderne Strassenbau stellt auch neue Ansprüche an die Bauindustrie. Deshalb ist es wichtig, die Kräfte zu bündeln und auf die Bedürfnisse der Zeit zu fokussieren. Davon profitieren auch die Bauherren wie das ASTRA. Wir wünschen asphaltswisse einen guten Start in dieses neue Zeitalter und danken für die gute Zusammenarbeit.»

Die neue Verbandskommunikation

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden sind Massnahmen für eine zeitgemässe und professionelle Innen- wie Aussenwahrnehmung erforderlich: Die oben angesprochenen neuen Transport- und Kommunikationsmittel.

Die Innen- und Aussenwahrnehmung

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden sind Massnahmen für eine zeitgemässe und professionelle Innen- wie Aussenwahrnehmung erforderlich: Die oben angesprochenen neuen Transport- und Kommunikationsmittel.

Die neue Verbandskommunikation beginnt mit dem neuen Namen und der neuen Wortmarke.



Der Newsletter

Ein weiteres Mittel ist dieser Newsletter, der Sie künftig vier Mal im Jahr mit spannenden, mitgliederrelevanten Ver-

bandinformationen versorgt. Den Newsletter können Sie per Email beziehen, und er wird auf der neuen Verbandswebseite zum Download bereitstehen.



Die Webseite

Die neue, zeitgemässe Verbandswebseite, welche sich gerade im Aufbau befindet, wird vielfältige Aufgaben übernehmen

und Funktionen beinhalten. Sie wird zeitnah mitgliederrelevante Themen und News in Kurzmeldungen veröffentlichen. Ausserdem werden hier Dokumente zu verschiedenen Themen wie relevante Gesetzestexte, Informationen zur Arbeitssicherheit, dieser Newsletter und vieles mehr übersichtlich und benutzerfreundlich bereitgestellt.

Die Webseite informiert aber auch über die Branche und und die Arbeit seiner Mitglieder allgemein: Personen, die sich für Themen rund um den Asphalt und den Strassenbau interessieren, bekommen künftig direkt von der Quelle und von den Fachpersonen fundierte, fachlich korrekte, aber auch verständlich aufbereitete Informationen. Weitere Funktionen und Aufgaben werden vorbereitet und lassen sich später auf Wunsch problemlos einführen.

Zweck der Kommunikationsmittel

All diese Kommunikationsmittel dienen verschiedenen Zwecken. Zu einen sollen sie für eine gewisse identitätsstiftende, zeitgemässe Innenwahrnehmung des Verbandes und der Branche generell sorgen. Auf der anderen Seite sollen sie aber auch das Selbstverständnis und berechtigte Interessen der Branche nach aussen kommunizieren. Die asphaltswisse-Mitglieder arbeiten an der Verbesserung, dem Ausbau und dem Erhalt der Infrastruktur der Schweiz. Das ist eine komplexe und schwierige, aber auch eine für die gesamte Schweizer Volkswirtschaft wichtige Aufgabe. Die Interessen und Anliegen der Verbandsmitglieder sollen aus diesem Grund bei relevanten Entscheidungen in Gesellschaft und Politik sachlich und professionell gehört werden.

Moderne Kommunikationsmittel sollen auch immer zum Dialog einladen. Unsere Branche befindet sich nicht isoliert auf einer einsamen Insel, sondern mitten in einer Welt die sich schnell wandelt. Die Digitalisierung, wie auch die sich abzeichnende Rohstoffknappheit, verlangen nach kreativen Lösungen, denn eine gute Infrastruktur ist eine Kernvoraussetzung für Wohlstand und Entwicklung in unserem Land. Um diese kreativen Lösungen rechtzeitig zu erarbeiten braucht unsere Branche kluge Köpfe, und motivierten Nachwuchs.

Modern und zeitgemäss

Bislang werden die Begriffe Asphalt und Strassenbau vorwiegend mit Attributen wie Stau, Lärm, Geruchsbelästigung und körperliche Schwerarbeit assoziiert. Eine Tätigkeit in unserer Branche steht bei kaum einem jungen Menschen ganz oben auf der Wunschberuf-Liste. Wollen wir kluge und kreative Menschen anziehen, muss sich unsere Branche zeitgemäss und als der moderne und spannende Arbeitsplatz präsentieren, der er ist. Auch das kann und soll der neue Aussenaustritt und die neue Kommunikation des Verbandes leisten.

**MODERNE KOMMUNIKATIONS-
MITTEL SOLLEN AUCH IMMER
ZUM DIALOG EINLADEN.**

Weitere Funktionen sind denkbar

Zu einem späteren Zeitpunkt könnte zum Beispiel eine interaktive Karte integriert werden, welche die asphaltswisse Mitglieder mit ihren Standorten und weiteren Informationen zeigt, was für Bauherren, Kunden und Lieferanten interessant ist.

Positives Image vermitteln

Auch wenn die Kommunikation viele eher «trockene» Themen zum Schwerpunkt haben wird, legt der Verband wert auf eine zeitgemässe, lebendige und bildzentrische Kommunikation.

Eine Aufgabe, der sich der Verband verpflichtet fühlt, ist der Aufbau und Kommunikation eines positiven Image für den Verband und seiner Mitglieder. Auf Webseiten, wie auch in einem Newsletter wie diesem, beschäftigen sich die Leser zuerst nur mit den Bildern. Nur wenn die Bilder reizvoll sind, werden dann die Bildunterschriften gelesen. Und nur wenn dann noch Interesse besteht, wandern die Augen zur Textüberschrift. Und erst wenn diese «Hürde» auch noch überwunden ist, also noch immer Interesse besteht, beginnt der Leser mit dem eigentlichen Lesen. Da Bildern demnach eine so grosse Bedeutung zukommt, werden wir auf der Webseite und in diesem Newsletter wert auf professionelle Blickfänger legen. Am Ende ist es der Newsletter und die Webseite Ihres Verbandes. Der Verband ist Ihr Dienstleister, und seine Kommunikation so erfolgreich und lebendig, wie Sie diese mitgestalten.

Am 1. Februar fand in Bern die jährliche Fachtagung der Schweizerischen Mischgut-Industrie statt.

04

RÜCKBLICK FACHTAGUNG



ÜBER 160 TEILNEHMER
Schwerpunktthema:
Zusätze und Zusatzstoffe
im Asphaltbau.



Bernhard Kunz, Präsident des Verbandes und Moderator stellte zu Beginn der Tagung klar, dass es nicht darum gehe, einzelne, spezifische Produkte oder deren Hersteller in den Vordergrund zu stellen. Vielmehr sei es heute so, dass es sich bei Zusatzstoffen um Stoffe handele, die im Alltag nur eine Nebenrolle spielen. Und bei solchen Nebenprodukten bestehe stets die Gefahr, dass bei den Anwendern nur unvollständiges Wissen oder gar falsche Annahmen über die Wirkung, die Eigenschaften und die Möglichkeiten dieser Zusatzstoffe vorhanden seien. Daher komme diesem Thema gerade vor dem Hintergrund der Umwelt- und Ressourcenschonung eine wachsende Bedeutung zu.

Faszination Naturasphalt

Den ersten Vortrag führte Frau Edith Tartari, M.Sc. Engineering, Marketing and Development Manager bei Selenice Bitumi S.H.A. Der spannende Vortrag führte die Zuhörer in die Welt des Naturasphalts, genauer gesagt zu Europa`s einziger Naturasphalmine in Albanien, die bereits seit der Antike genutzt wird. Produktentwicklerin Edith Tartari gab dabei einen Überblick über die Eigenschaften, die Einsatzgebiete und das Verhalten dieses besonderen Materials als Strassenbelag. Ausserdem berichtete sie von Tests und praktischen Einsätzen eines weiteren, interessanten Materials: Dem mittels gebrauchter Pflanzenöle modifiziertem Naturbitumen.

Neuartige Bindemittel

Bei der Entwicklung neuartiger Bindemittel gibt es vielfältige Ansätze. Auch das französische Zentrum für Studien und Gutachten Cerema, wie auch das französische Institut für Verkehrswissenschaften und Technologien IFSTAR haben kürzlich Studien durchgeführt um zu erforschen, wie sich sich aus Pflanzenölen und Naturbitumen neuartige Bindemittel mit den gewünschten Eigenschaften für die Asphaltherstellung erzeugen lassen könnten.

Einsatz von Wachs-Additiven

Spannend ging es weiter mit einem Vortrag von Dr. Thorsten Butz, Head of Analytics & Bitumen,

Additives Development von Sasol Performance Chemicals in Hamburg. In seinem Vortrag drehte sich alles um das Thema Wirkungsweisen und Einsatzmöglichkeiten von Wachs-Additiven im bituminösen Mischgut. Diese Additive, so führte Dr. Butz aus, seien besonders empfohlen bei Strassen mit hoher Beanspruchung wie Schwermastverkehr, bei besonders hohem Verkehrsaufkommen, und beim Einsatz von Ausbauasphalt. Der Grund liegt in besonderen Eigenschaften, welche Wachs-Additive dem bituminösen Mischgut verleihen: Sie verbessern die Verformungsbeständigkeit, verbessern die Verarbeitbarkeit, verlängern die Lebensdauer und verkürzen die Sperrzeiten.

Faserstoffzugabe

Der Produktmanager der J. Rettenmeier & Söhne GmbH Co. KG JRS, Frank Hauber, referierte im selben Kontext über den Nutzen von Faserstoffzugaben bei der Asphaltproduktion. Zellulosefasern stabilisieren und vernetzen das Gefüge im Mischgut, so dass dieses nicht selbstständig «fließt», was gerade auch beim Asphalteinbau auf starken Gefällestrecken Vorteile in der Verarbeitbarkeit bringt. Bei der Zugabe dieser Faserstoffe hat sich die Pelletform besonders bewährt. Pellets sind in der Lagerung weniger feuchtigkeitsempfindlich als lose Faserstoffe. Sie lösen sich zudem schnell auf, und gewähren eine hohe Prozesssicherheit und und zuverlässig vorhersagbare Ergebnisse bei der automatischen Dosierung aus Silos oder Big Bags.



82 Mischmeister besuchten die Mischmeistertagung am 18. Januar 2018 in Fisbach.

Die 10 Gebote der Führung

- Führe Dich selbst
- Diene dem Sinn des Unternehmens
- Fördere und fordere
- Stoss Projekte an
- Kläre Prioritäten
- Mach Platz für andere!
- Erschaffe funktionierende Systeme
- Arbeite mit Feedback
- Verbessere und erneuere
- Fördere Kommunikation

VORSCHAU

Luftreinhalteverordnung

Interview mit Henry Mazzone, Geschäftsführer von Catram AG rund um das Thema Luftreinhalteverordnung, Neuerungen und Konsequenzen für Anlagenbetreiber.

02
AUGUST
2019